

Claudia Liebeswar, Karin Steiner

Einbeziehung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Bildungs- und Berufsberatung: FAMICO – Family Career Compass



Im Zuge des Leonardo-da-Vinci-Programmes zum Lebenslangen Lernen wurde, beginnend mit dem Jahr 2013, das Projekt »FAMILY CAREER COMPASS – Efficient Career Guidance Approaches Supporting Parents in Guiding their Children’s Vocational Career« initiiert. Unter der Projektleitung der Wirtschaftsakademie SAN in Lodz (PL) arbeiten dabei sechs Partnerorganisationen aus fünf Ländern zusammen, um die Einbeziehung von Eltern in die Bildungs- und Berufsberatung ihrer Kinder unterschiedlicher Altersklassen zu optimieren. Österreich wird hierbei durch das Forschungs- und Beratungsinstitut abif repräsentiert, das v.a. für die Erstellung individualisierter Trainingscurricula für Bildungs- und BerufsberaterInnen verantwortlich war und ist. Das AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, sowie der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) unterstützen dieses Projekt auf informeller Ebene.

Hintergrund des Projektes FAMICO

Neben den Interessen einer Person, der Reputation eines Berufes und der Meinung von Peers haben Eltern bzw. Erziehungsberechtigte den stärksten Einfluss auf die Bildungs- und Berufsentscheidungen von Kindern und Jugendlichen (vgl. Flory/Leibbrand/List 2014; Palos/Drobot 2010; Prager/Wieland 2005). Die Forschung dazu ist umfassend: Eltern nehmen eine Vorbildrolle ein, beeinflussen den kindlichen beruflichen Ehrgeiz durch ihre eigenen beruflichen Erfolge und haben initiiende und beratende Funktionen (vgl. Bomeier 2009; Kleffner et al. 1996; Prager/Wieland 2005). Ebenso geben Jugendliche selbst an, dass die Berufswahl ein Thema ist,

bei dem sie tatsächlich noch ihre Eltern um Rat fragen (vgl. Beinke 2000).

Vor dem Hintergrund einer komplexen Bildungs- und Berufslandschaft ist die Verantwortung, die Erziehungsberechtigte tragen, also massiv. Nicht verwunderlich erscheint daher, dass eine Bedarfsanalyse, die das sozialwissenschaftliche Forschungs- und Beratungsinstitut abif im Jahr 2014 unter Eltern durchgeführt hat, zeigt, dass Erziehungsberechtigte sich oftmals überfordert fühlen und Unterstützung durch Informationsmaterialien, v.a. aber auch durch Personen mit Beratungsfunktion suchen.

Gleichzeitig ergab eine Bedarfsanalyse, die parallel dazu unter BeraterInnen durchgeführt wurde, dass diese wiederum das Bedürfnis hätten, Eltern zu unterstützen, jedoch Widerstand von Seiten jener wahrnehmen.





Im Kontext dieser »Zwickmühle« machte es sich die FAMICO-Partnerschaft zum Ziel, genau an diesem Punkt anzusetzen und BeraterInnen dazu zu befähigen, Eltern bzw. alle erziehungsberechtigten Personen adäquat zu unterstützen, wenn diese ihre Kinder während des Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesses aktiv begleiten wollen. Das Ziel ist also, die Kooperation in der strategischen Allianz zwischen BeraterInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kindern bzw. Jugendlichen zu optimieren.

Produkte der Zusammenarbeit

Um dies zu erreichen, wurden Informationsmaterialien für Eltern und BeraterInnen erstellt. Das Kernstück des Projektes stellte jedoch eine Workshop-Reihe (Trainings) dar, die abif mit internationaler Hilfe erstellte und bereits in einer Pilotphase mit sehr großem Erfolg testen konnte. Die drei verschiedenen, jeweils zweitägigen Trainings richteten sich an Personen mit Beratungsfunktion, die Eltern in die Bildungs- und

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

-  [FAMICO – Family Career Compass](#)
-  [Abif – Events 2016 \(Tagungen, Trainings usw.\)](#)
-  [Methodendatenbank zur Berufs- und Arbeitsmarktorientierung des AMS Österreich](#)
-  [Österreichischer Integrationsfonds \(ÖIF\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Berufsberatung ihrer Kinder unterschiedlichen Alters einbeziehen möchten. Die Trainingsdesigns bezogen die Ergebnisse von Bedarfsanalysen unter Eltern sowie BeraterInnen ebenso ein wie die Erfahrungen von versierten TrainerInnen und BeraterInnen. Das Ergebnis war eine abwechslungsreiche Kombination aus der Präsentation theoretischer Inputs einerseits und der praktischen Methodenvermittlung andererseits. Für den Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und die Diskussion kritischer Themen wurde ausreichend Zeit eingeplant. Zusätzlich zu den Face-to-Face-Meetings wurde eine E-Plattform eingerichtet, auf der BeraterInnen miteinander und mit ExpertInnen interagieren und eine Vielfalt unterschiedlicher Aufgaben bearbeiten können.

Gestaltung der Trainings

Die Trainings gestalteten sich vielfältig, was sowohl durch die Fokussierung auf unterschiedliche Altersgruppen als auch durch die Heterogenität der TeilnehmerInnen begründet war. Will man sie dennoch auf einige zentrale Fragen herunterbrechen, so sind es die folgenden:

- **Was wollen wir Eltern gerne anbieten?** Hiermit verbunden ist zwangsläufig die Frage, was Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an unterstützender Beratung bereits angeboten wird und was davon als zureichend und was davon als unzureichend empfunden wird. Das Training dient damit auch einer Ideensammlung, wie z.B. a) die Angebote für Eltern verbessert werden können, b) was diesbezüglich bereits versucht wurde und c) wo Probleme auftreten können.
- **Wie erreichen, motivieren und begeistern wir Eltern?** Natürlich spielen Ressourcenfragen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Eltern zu erreichen. Dennoch lassen sich die Vorschläge der BeraterInnen stets auf die Lösung herunterbrechen, Eltern »im Feld« aufzusuchen, wo sie sich wohlfühlen und wo sie gar nicht erst das Gefühl bekommen, dass sie sich in einer Zwangssituation zu befinden, in der ihnen pauschale Lösungen aufoktroiert werden.
- **Wie können wir auftretende Probleme bewältigen?** Beginnt schließlich die Kooperation zwischen BeraterInnen, Eltern und Kindern/Jugendlichen, können auf jeder der Achsen dieses Beratungsdreiecks Probleme, bedingt etwa durch mangelhafte Kommunikation, Interessenskonflikte, unterschiedliche Zielvorstellungen oder inadäquate Erwartungen, auftreten. Auch (Geschlechter-)Rollenstereotype, Familientraditionen und Vorurteile behindern den Beratungsprozess. Mit jenen Schwierigkeiten umzugehen und den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht zu werden, ist eine schwierige Gratwanderung, die in den FAMICO-Trainings geübt werden kann.

All jene Fragen wurden nicht frontal präsentiert, sondern interaktiv bearbeitet und durch Hausübungen auf einer E-Learning-Plattform ergänzt. Für die konkrete Umsetzung wurden Methoden und Übungen bereitgestellt, die während des Beratungsprozesses eingesetzt werden können.

Erfahrungen während der österreichischen FAMICO-Trainings

Sämtliche Trainings zeichneten sich durch eine hohe Heterogenität der TeilnehmerInnen aus, deren Zielsetzungen von einer ersten Einführung über eine fundierte Vertiefung der Elternarbeit bis hin zur Lösung ganz konkreter Probleme reichten. Eingangs Anliegen und Erwartungen zu klären erwies sich als essenziell und ermöglichte die flexible Anpassung

insbesondere des zweiten Trainingstages an die spezifischen Problemlagen und an das jeweilige Vorwissen der TeilnehmerInnen.

Gerade diese Heterogenität bedingte einen intensiven Austausch der TeilnehmerInnen untereinander und mit der Trainerin, der auch im Anschluss an das Training fortgesetzt wurde. Die Diskussionen und die Weitergabe von Informationen zu unterschiedlichen Themen der Eltern-BeraterInnen-Kooperation wurden begrüßt und erfreuten sich sehr positiver Resonanz. Insbesondere bestand ein starkes Bedürfnis, Erfahrungen darüber auszutauschen, wie Eltern erreicht und zu der Beteiligung an der Beratung bewegt werden können und wie bestmöglich mit Interessenskonflikten zwischen den Eltern und ihren Kindern umgegangen werden kann.

Feedback zu den österreichischen FAMICO-Trainings

Das Feedback war überaus positiv. Betont wurden die abwechslungsreiche Gestaltung der Einheiten und die umfassende Expertise der Trainerin. Auch wurde dargelegt, dass wertvolle Kontakte geknüpft und verwertbare Informationen ausgetauscht worden seien. Gerade aufgrund jener großen Wertschätzung des gegenseitigen Austausches wurde die Idee eines Online-Peer-Learnings sehr positiv aufgenommen. Wenngleich letztlich nicht die Gesamtheit der TeilnehmerInnen auch an jenem Online-Angebot partizipierte, waren die Rückmeldungen jener, die dieses nutzten, mehrheitlich sehr positiv.

Insgesamt wurde eine starke Befürwortung der Fortsetzung des Angebotes deutlich, weshalb das Forschungs- und Beratungsinstitut abif auch im Jahr 2016 Trainings für BeraterInnen, die sich für die Elternarbeit in der Bildungs- und Berufsberatung interessieren, anbieten wird (siehe Link im umseitigen Info-Teil).

Conclusio

Bereits während der Bedarfsanalysen unter Eltern und BeraterInnen, insbesondere aber während der Pilotphase der Trainings, wurde deutlich, dass beide Zielgruppen die FAMICO-Zielsetzungen und FAMICO-Produkte überaus gutheißen. Sowohl im mündlichen als auch schriftlichen Feedback wird betont, dass die Trainings das Potenzial haben, eine gravierende Lücke in der Trainingslandschaft zu schließen und dabei deutlich zeigen, wie wichtig eine fundierte Elternarbeit in der Bildungs- und Berufsberatung ist.

Literatur

- Beinke, L. (2000). Elterneinfluss auf die Berufswahl. Bad Honnef: Bock.
- Bomeier, S. (2009): In den Fußstapfen der Eltern. Zeit Online.
- Flory, J. A./Leibbrandt, A./List, J. A. (2014): Do Competitive Workplaces Deter Female Workers? A Large-Scale Natural Field Experiment on Job-Entry Decisions. The Review of Economic Studies, rdu030.
- Kleffner, A./Lappe, L./Raab, E./Schober K. (1996): Fit für den Berufsstart? Berufswahl und Berufsberatung aus Schülersicht. Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Palos, R./Drobot, L. (2010): The Impact of Family Influence on the Career Choice of Adolescents. Procedia Social and Behavioral Sciences, 2, 3407–3411.
- Prager, J. U./Wieland, C. (2005): Jugend und Beruf. Repräsentativumfrage zur Selbstwahrnehmung der Jugend in Deutschland. Gütersloh: Bertelsmann. ❖